

## ALLOCUTIO

gehalten von P. Florian Calice CO, Geistlicher Leiter des Senatus beim Junitreffen 2014

Liebe Legionäre!

Der Hl. Vater Papst Franziskus wünscht sich eine Umgestaltung der Kirche derart, dass alles in ihr auf die Mission ausgerichtet sein möge. Sie soll durch und durch eine Mutter werden, die ihre Arme nach allen ihren Kindern ausstreckt - auf allen Ebenen und in allen ihren Vollzügen. ‚Eine Mutter mit offenem Herzen‘, die große Sehnsucht hat, und voller Verständnis und mit Zärtlichkeit, ihre Kinder an sich zieht. Es ist klar, dass ihm hier nicht irgendeine abstrakte Idee als Vorbild dient, sondern die Gottesmutter Maria.

Frank Duff hat einmal eine Ansprache über die Erscheinungen der Gottesmutter im 16. Jhd. in Mexiko in Guadalupe gehalten und auf etwas sehr Entscheidendes hingewiesen. Wenn die Spanier auch durchaus mit Respekt vor den Azteken und ihren kulturellen Errungenschaften ihre Kolonialisierungsbestrebungen im neu entdeckten Amerika durchführten, so stieß die Mission doch von Anfang an auf großen Widerstand. Sicher auch aufgrund der krieglerisch geführten Eroberung des Gebietes, das wir heute Mexiko nennen. Jedenfalls konnten der Einsatz vieler guter Priester und die Verkündigung der ‚Frohen Botschaft‘ auffallend wenig erreichen: nur sehr wenige Indios ließen von ihren furchterregenden Gottheiten, die jährlich bis zu 25.000 Menschenopfern forderten ab, um sich dem Gott der Liebe, der seinen eigenen Sohn für sie geopfert hatte, zuzuwenden.

Dann kam jenes Ereignis, dass mit einem Schlag alles änderte: dem katholisch gewordenen Ureinwohner Juan Diego erschien auf dem Weg zur Messe die Gottesmutter auf einem Hügel, mit dem Auftrag unverzüglich zum Bischof zu gehen und ihm auszurichten, dass sie den Bau einer ihr geweihten Kapelle auf eben diesem Hügel wünsche. Juan Diego bemühte sich den Auftrag auszuführen, doch der Bischof – übrigens ein heiligmäßiger Mann – wollte dieser Erscheinung keinen Glauben schenken. Juan Diego musste unverrichteter Dinge zur Gottesmutter zurückkehren, die ihn gleich noch einmal schickte. Aber auch dieses Mal wollte der Bischof nicht so einfach glauben und forderte ein Zeichen, bzw. ließ er der geheimnisvollen Dame ausrichten, sie möge doch selber kommen. Nun genau das geschah dann auch: Juan Diego wollte zwar der Gottesmutter

ausweichen, um seinem im Sterben liegenden Onkel zu Hilfe zu kommen, aber die Gottesmutter ließ dies nicht zu und forderten ihn auf, den felsigen Hügel zu besteigen, um dort wunderbar aufgeblühte Rosen einzusammeln und dem Bischof zu bringen. Aber nicht diese Rosen waren es, die den Bischof überzeugten, sondern das Abbild der Gottesmutter, das sich in den Mantel des Juan Diego eingepägt hatte. So ließ der Bischof nicht nur die Kapelle bauen, sondern beauftragte Juan Diego persönlich mit der Betreuung der Kapelle und der Pilger, die sie aufsuchen würden. So kam es, dass der Bauer Juan Diego zu einem großen Apostel seines eigenen Volkes wurde und die Faszination des Erscheinens der Gottesmutter und der damit verbundenen Wunder bewirkte, dass binnen kurzer Zeit 8 Millionen Indios die Taufe annahmen.

Wir lernen daraus, dass die Gottesmutter tatsächlich das Mittel der Mission ist: sie ist nicht nur das Vorbild der Mission, sondern sie führt die Mission selbst durch: sie bildet jene Apostel heran, die ihr ihre Kinder zuführen sollen. Genau das will die Legion sein: eine Armee von Katholiken, die von der Gottesmutter zu Aposteln all ihrer Kinder geformt werden. Sie sollen die mütterliche Liebe Marias im Herzen tragen, um mit ‚offenen Armen‘ und zärtlicher Liebe, die Menschen anzusprechen. Ihre Hauptwaffe bei diesem Apostolat soll es dabei immer sein, die Menschen mit der Gottesmutter bekannt zu machen. Was die Missionsbemühungen im Mexiko des 16. Jhd. nicht erreichen konnten, hat die Gottesmutter durch ihr unmittelbares Eingreifen zustande gebracht: sie hat die Herzen der Menschen für Jesus erobert. Frank Duff hat dies selbst immer und überall auf der Welt bestätigt gefunden. Maria bereitet Jesus den Weg, oder auch: sie führt die Menschen zum Glauben an Christus. Überprüfen wir also unser Apostolat, ob es tatsächlich die Gottesmutter ‚zum Zug‘ kommen lässt und erlauben wir es Maria, auch in Österreich zu bewirken, was sie damals bei den Indios in Mexiko erreicht hat.